



Ausbildungskonzept der Rudolf-Tonner Schule

Stand 02/24

Die Rudolf-Tonner Schule bildet seit dem Schuljahr 2020/2021 angehende Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst aus. Auch die Ausbildung im Quer- und Seiteneinstieg ist möglich.

Ziel dieser Maßnahme ist einerseits die Ausbildung neuer Lehrkräfte an sich als auch die Qualitätssicherung im eigenen Kollegium. Nur mit ausgebildetem Fachpersonal ist aus unserer Sicht eine solide und fachgerechte Ausbildung vor dem Hintergrund einer situativ angemessenen Pädagogik sowie benötigter Diagnostik bei unseren SchülerInnen möglich.

Die RTS als Grundschule mit ca. 230 SchülerInnen hat in diesem Ausbildungskonzept die Ausbildung auf der Grundlage der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung Lehrkräften (APVO) vom 5.12.2023 geregelt.

Eine Ausbildung ist uns zur Zeit in den Fächern Deutsch, Mathematik, evangelischer Religion und Sport möglich.

Ziel der Ausbildung

„Der Vorbereitungsdienst soll entsprechend der spezifischen Anforderungen nach § 21 LehrBG dazu befähigen, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Leistungsfähigkeit und Begabung sowie unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft zu fördern. Er soll zudem dazu befähigen, Entwicklungsprozesse der Schulen mit zu gestalten.“ (APVO §5)

Vor diesem Hintergrund werden alle Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, Quer- und Seiteneinstieg an unserer Schule begleitet und es werden fachliche und pädagogische Hilfestellungen gegeben, dieses Ziel zu erreichen.

Ablauf und Organisation der Ausbildung

Zu Beginn der Ausbildung, nach 6 Monaten und zum Ende der Ausbildung finden Orientierungsgespräche mit den LiVs (LiSs) statt, die von den Mentoren geführt und angeregt werden. Die Schulleitung kann daran teilnehmen.

In diesen Orientierungsgesprächen sollen die schulischen Rahmenbedingungen, der Unterrichtseinsatz, Ziele und Arbeitsschwerpunkte thematisiert werden. Weiterhin soll der persönliche Entwicklungsstand der LiV (LiS) während der Ausbildung besprochen werden.

Über den Unterrichtseinsatz entscheidet die Schulleitung.

Die Schulleitung ist als Dienstvorgesetzte für die dienstliche Beurteilung zuständig und nimmt an der 2. Staatsprüfung teil. Die Teilnahme an allen Unterrichtsbesuchen ist optional, wird jedoch angestrebt.

Ausbildungslehrkräfte (AL)/ Mentoren

Die Ausbildungslehrkraft unterstützt die LiV (LiS) in allen Fragen des schulischen Alltags, bei Unterrichtsvorbereitungen, in der fachlichen Ausbildung und bei pädagogischen Rückfragen. Sie führt die Orientierungsgespräche.

Die AL hat die Gelegenheit zur Hospitation in einer fest verankerten Unterrichtsstunde und zur Reflektion in einer weiteren Unterrichtsstunde. Für die Arbeit insgesamt erhält die AL eine Ermäßigungswochenstunde.

Aufgaben der LiV/ LiS

In einem Stoffverteilungsplan legt die LiV/ LiS die Unterrichtsthemen, Schwerpunkte und auch mögliche Lernzielkontrollen zeitlich und thematisch fest. Dieser Plan sollte jeweils für einen Zeitraum von 4-6 Wochen erstellt werden.

Die Unterrichtsvorbereitung für die wöchentliche Hospitation ist der AL optimalerweise am Vortag vorzulegen (spätestens am gleichen Tag morgens) und umfasst eine Stundenverlaufsskizze.

Für die Modul- und Beratungsbesuche der Studienleiter des IQSH sollen die ausführlichen Unterrichtsvorbereitungen 3 Tage vorher vorliegen. Die Form der

Unterrichtsentwürfe werden durch den jeweiligen Studienleiter vorgegeben bzw. empfohlen. Die LiV/ LiS hat zu Beginn die Aufgabe, die gewünschte Form des Entwurfs beim Studienleiter zu erfragen.

Während der Ausbildung soll die LiV/ LiS die Aufgaben eines Klassenlehrers kennenlernen. Auch die Übernahme einer Klassenleitung (alleine oder im Team) ist nach Absprache und bereits zu erkennender Eignung möglich. Das Führen von Elterngesprächen sowie die Teilnahme an Elternabenden und sonstigen Schulveranstaltungen ist ebenfalls Teil der Ausbildung. Eine Klassenfahrt sollte während der Ausbildungszeit mindestens einmal mit vorbereitet und begleitet werden.

Weiterer außerunterrichtlicher Einsatz:

- Teilnahme an allen Konferenzen und Schulveranstaltungen
- Mitorganisation von Veranstaltungen nach Absprache
- Erstellen von Konferenzprotokollen

Schulleitung

Die Schulleitung besucht die LiV/ LiS im Unterricht und verfolgt die Ausbildung durch Gespräche bzw. die Beobachtung der LiV/ LiS im Schulalltag. Sie informiert sich regelmäßig über die Arbeit der LiV/ LiS und schaltet sich je nach Bedarf in die Ausbildung ein. Dazu gehört neben Gesprächen auch die Beratung der Ausbildungsverlängerung, wenn dies sinnvoll erscheint oder sogar zum Abbruch der Ausbildung zu raten, wenn dies zwingend gegeben scheint. Die Schulleitung steht für alle Beteiligten beratend zur Verfügung und unterstützt die Mentoren, falls gewünscht, bei ihrer Arbeit. Sie ist während der Ausbildungszeit für den gesamten organisatorischen Ablauf verantwortlich und setzt die LiV/ LiS entsprechend ein.

Die dienstliche Beurteilung wird mit der LiV/ LiS besprochen und gegebenenfalls erklärt, falls es Rückfragen seitens der LiV/ LiS gibt.

Ausbildungsdokumentation (E-portfolio)

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst führen ein digitales Portfolio (E-Portfolio) zur Dokumentation der Ausbildung. Das E-Portfolio beinhaltet

1. eine Auflistung der wahrgenommenen Ausbildungsveranstaltungen nach § 8 Absatz 2,

2. einen Bericht zu jeder Ausbildungsberatung, der beinhaltet

a) den Unterrichtsentwurf,

b) die aus der Ausbildungsberatung abgeleiteten Ziele und

c) eine Reflexion über die Umsetzung dieser Ziele, sowie

3. fünf Thesen, die die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst aus der Reflexion ihrer Ausbildungserfahrungen ableitet; zu jedem Fach, jeder Fachrichtung sowie zu Pädagogik oder Berufspädagogik ist mindestens eine These zu verfassen; im Vorbereitungsdienst des Lehramts für Sonderpädagogik ist mindestens eine These zu jedem Fach und zu jeder sonderpädagogischen Fachrichtung zu verfassen; dieser Teil des E-Portfolios hat etwa 5 Seiten zu umfassen.

Der Bericht nach Nummer 2 ist der Studienleiterin oder dem Studienleiter vor der nächsten Ausbildungsberatung zur Verfügung zu stellen.